

Antrag

05.02.2008

„Integration vor Aussonderung“



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Bremer Str. 54
48155 Münster

Fon: 0251 / 8 99 58 10
Fax: 0251 / 8 99 58 15
gruene.ratsfraktion@muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat möge beschließen:

Der Gemeinsame Unterricht (GU) von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Regelschulsystem wird ausgebaut und auf die SEK I-Stufe erweitert.

- 1) Der Gemeinsame Unterricht in der Primarstufe wird ausgebaut.
- 2) Der Gemeinsame Unterricht wird auf das weiterführende Schulsystem (SEK I) ausgeweitet.
- 3) Die Ausbaumaßnahmen nehmen sich grundsätzlich der besonderen Bedürfnisse aller Behinderungsgruppen an, konzentrieren sich in den ersten Schritten zunächst auf die Belange der LB- und E-Schüler/-innen.
- 4) Die Stadt Münster fördert den GU (Investitions-, Budget-, Personalmittel) auf dem Niveau von 1996 (Beginn des GU an der Wartburgschule).
- 5) Die Stadt Münster setzt sich bei der Landesregierung für die Bewilligung der notwendigen Mehrbedarfsstunden ein.

Begründung:

Die ungebrochene Praxis des NRW-Schulsystems, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Sondereinrichtungen abzuschieben, ist scharf zu kritisieren. Anstatt sie in der Regelschule ihren Begabungen entsprechend zu fördern, müssen sie in Münster nach wie vor und oft gegen den Willen der Eltern Förderschulen besuchen, wo sie in der Regel ihre Bildungskarrieren auch beenden. Dabei ist ca. ein Drittel der Förderschüler/-innen tatsächlich „behindert“, 60% sind verhaltensauffällig oder „Grenzgänger“. Acht von zehn verlassen diese Schulform ohne Abschluss, mit einer deutlichen Überrepräsentanz von Kindern mit Migrationsvorgeschichte in LB- und E-Schulen. Lediglich 14% der Kinder mit besonderem Förderbedarf wurden in die Regelschule aufgenommen. Andere europäische Länder, vor allem die PISA-Gewinner, kennen gar keine Förderschulen, sondern haben eine Schule für alle.

Die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Grundschule stand schon mal besser da und war ein Erfolgsprogramm. In heterogen zusammengesetzten Lerngruppen wird dort individuell gefördert und präventiv gearbeitet. Seitdem jedoch – vor allem durch die Kürzung der sogenannten Mehrbedarfsstunden für die besondere Betreuung von Kindern mit Behinderungen – droht der GU kaputt gespart zu werden.

Seit dem Schulgesetz 2005 soll auf Betreiben der Landesgrünen in jeder kreisfreien Stadt mindestens ein weiterführendes integratives Schulangebot vorgehalten werden. Diese

Vorgabe ist bisher in Münster in der SEK I nicht umgesetzt worden. Viele Städte in NRW sind mittlerweile weiter, in Bonn gibt es bereits sechs GU-Angebote in der SEK I/II. Die Bereitschaft einer Münsteraner Hauptschule, künftig integrativ zu arbeiten, ist sehr zu begrüßen. Ein Ausbau der schulischen Angebote zur Integration „verhaltensinteressanter“ Jugendlicher ist aber mittlerweile dringlich. Rat und Verwaltung müssen dafür Sorge tragen, dass künftig jedes Kind in der Regelschule gefördert wird und die Schulen in ihrer Bereitschaft jede Unterstützung erhalten.

gez. Manfred Kehr
gez. Helga Bennink
gez. Wilhelm Breitenbach
gez. Brigitte Hasenjürgen
gez. Christof Hoffmann

gez. Hery Klas
gez. Maria Klein-Schmeink
gez. Jutta Möllers
gez. Jörn Möltgen
gez. Carsten Peters

gez. Tim Rohleder
gez. Ilse Schleef
gez. Dr. Rita Stein-Redent
gez. Brigitte von Schoenebeck